

Departement für Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung

Studienplan

Master-Programm «Soziologie sozialer Probleme»

Neben-/Spezialisierungsprogramm zu 30 ECTS

Dieser Studienplan ist ab Herbstsemester 2026 gültig.

1. Gesetzliche Grundlagen	2
2. Beschreibung des Programms	2
2.1 Allgemeine Beschreibung des Programms	2
2.2 Allgemeine Struktur des Programms.....	2
2.3 Zulassungsbedingungen.....	2
3. Ausbildungsziele	3
4. Studienbeginn und -dauer.....	3
5. Studiensprache.....	3
6. Allgemeine Organisation.....	3
Modulstruktur des Programms «Soziologie sozialer Probleme» zu 30 ECTS.....	3
7. Beschreibung der Module	4
MAssp01: Soziale Lebenslagen und Differenzen (15 ECTS)	4
MAssp02: Soziale Probleme und Wohlfahrt (15 ECTS)	5
8. Prüfungsmodalitäten	5
8.1 Allgemeine Prüfungsmodalitäten	5
8.2 Endgültiger Misserfolg.....	6
8.3 Modulnoten und Gesamtnote.....	6
9. Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen	6
10. Anhang: Übersicht aller Module und Kurse des Programms.....	7
Kurse und Module des Programms «Soziologie sozialer Probleme» zu 30 ECTS.....	7

1. Gesetzliche Grundlagen

Das Master-Studienprogramm «Soziologie sozialer Probleme» zu 30 ECTS ist der Philosophischen Fakultät der Universität Fribourg angegliedert. Der Studienplan stützt sich auf das Reglement vom 8. März 2018 zur Erlangung des Bachelors und des Masters an der Philosophischen Fakultät.

2. Beschreibung des Programms

2.1 Allgemeine Beschreibung des Programms

Ziel des Spezialisierungsprogramms (als Ergänzung zu einem Vertiefungsprogramm des Departements Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung) bzw. Nebenprogramms (in Verbindung mit einem anderen Vertiefungsprogramm ausserhalb des Departements) «Soziologie sozialer Probleme» ist es, spezialisiertes und vertieftes Wissen zu gesellschaftlichen Phänomenen, Institutionen, Strukturen, Prozessen, Praktiken und deren Wandel zu vermitteln. Es werden soziologische Theorien und empirische Sozialforschung mit der Analyse unterschiedlicher Themen verknüpft. Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit den beiden Kernthemen «Soziale Ungleichheiten» und «soziale Probleme» sowie der gesellschaftlichen Bearbeitung sozialer Ungleichheiten und sozialer Probleme durch verschiedene Mechanismen der Wohlfahrtsproduktion.

Soziale Lebenslagen und Differenzen, z.B. Bildung, Einkommen, Geschlecht oder Nationalität, sind zentral im Hinblick auf soziale Ungleichheiten. Vielfach sind sie mit unterschiedlichen Zugängen zu ökonomischen, sozialen und anderen gesellschaftlichen Ressourcen verbunden und variieren über den Lebensverlauf. Die Mechanismen der Verteilung von Lebenschancen führen zu systematischer Privilegierung oder Benachteiligung. Dabei entstehen latente und manifeste soziale Probleme, die z.B. in politischen und ökonomischen Konflikten münden. Das Thema der Produktion von Wohlfahrt beschäftigt sich mit der Rolle verschiedener Akteure und Institutionen die zur Bewältigung sozialer Probleme beitragen. Dabei werden neben dem Sozialstaat auch weitere Akteure wie z.B. der Arbeitsmarkt, die Zivilgesellschaft, die Familie sowie der private Bereich in die Analyse einbezogen. Hierbei werden Sozialpolitiken und Sozialarbeit als institutionelle Mittel auf lokaler, nationaler und globaler/internationaler Ebene zur Prävention oder Bearbeitung sozialer Probleme und Konflikte untersucht. Betont wird die theoriegeleitete komparative Forschung und Lehre ebenso wie die Fähigkeit kritisch zu denken und zu hinterfragen.

2.2 Allgemeine Struktur des Programms

Das Spezialisierungs- bzw. Nebenprogramm «Soziologie sozialer Probleme» umfasst 30 ECTS und besteht aus zwei Modulen zu je 15 ECTS. Es bietet eine sinnvolle Vertiefung des deutschsprachigen Master-Vertiefungsprogramms «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» und das französischsprachige Master-Vertiefungsprogramm «Problèmes sociaux, politiques sociales et préventions des risques». Zudem bietet es eine soziologische Ergänzung zu anderen Master-Vertiefungsprogrammen ausserhalb des Departements für Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung.

2.3 Zulassungsbedingungen

Alle Studierenden, die für die Master-Vertiefungsprogramme «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» oder «Problèmes sociaux, politiques sociales et préventions des risques» zugelassen und eingeschrieben sind, können das Masterprogramm „Soziologie sozialer Probleme“ als Spezialisierungsprogramm zu 30 ECTS belegen.

Inhaber:innen eines Bachelorabschlusses einer schweizerischen oder ausländischen Universität werden ohne Bedingungen zu diesem Nebenprogramm zugelassen.

Masterstudierende mit Vertiefungsprogramm «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit», die im Rahmen ihres Studiums die Module «Soziale Lebenslagen und Differenzen» und/oder «Soziale Probleme und Wohlfahrt» belegen, können dieses Spezialisierungsprogramm nicht wählen.

3. Ausbildungsziele

1. Das MA-Neben- bzw. Spezialisierungsprogramm «Soziologie sozialer Probleme» zu 30 ECTS vermittelt Kompetenzen im Hinblick auf unterschiedliche problembezogene oder gesellschaftliche Anforderungen einer sich stetig ändernden sozialen Lebenswelt. Es soll für reale oder vermeintliche Veränderungen in gesellschaftlichen Problemfeldern sensibilisieren.
2. Die Studierenden werden durch das Studium befähigt, wissenschaftliche Literatur kritisch zu resümieren und zu kommentieren sowie gezielte Literaturrecherchen zu wissenschaftlichen Fragestellungen durchzuführen.

4. Studienbeginn und -dauer

Studierende können ihr Masterstudium im Herbst- oder Frühjahrssemester aufnehmen. In der Regel werden die Module dieses Masterprogrammes jeweils im Herbstsemester im Zweijahresrhythmus angeboten. Je nach Angebot der Module und Kurse kann das Studienprogramm in drei bis vier Semestern abgeschlossen werden. Für die Studienplanung wird empfohlen, das aktuelle Kursangebot auf der Website des Departements zu konsultieren.

5. Studiensprache

Das Spezialisierungs- bzw. Nebenprogramm «Soziologie sozialer Probleme» wird auf Deutsch angeboten. Der Kurs „Vortragsreihe“, der jährlich stattfindet, wird in der Regel auf Englisch angeboten.

Gute Deutsch- und gute Englischkenntnisse sind für das Studium notwendig, letzteres aufgrund der Verbreitung englischsprachiger wissenschaftlicher Texte im Forschungsfeld. Es wird vorausgesetzt, dass die Studierenden die Kurse in Deutsch und Englisch verstehen und die Leistungsanforderungen und Evaluationen erfüllen können.

6. Allgemeine Organisation

Das Masterprogramm setzt sich aus zwei Modulen zu je 15 ECTS zusammen: „Soziale Lebenslagen und Differenzen“ und „Soziale Probleme und Wohlfahrt“. Die Module werden alternierend im Zweijahresrhythmus angeboten. Die Studierenden absolvieren beide Module. Die aktuell angebotenen Unterrichtseinheiten werden auf der Website des Departements und im universitären Vorlesungsverzeichnis bekannt gegeben.

Im Rahmen des Spezialisierungs- bzw. Nebenprogramms «Soziologie sozialer Probleme» wird eine Seminararbeit verfasst und eine Vortragsreihe besucht. Die Studierenden können wählen, zu welchem Modul sie die Seminararbeit verfassen bzw. die Vortragsreihe besuchen möchten.

Für die Studierenden entspricht 1 ECTS einem zeitlichen Arbeitsaufwand von durchschnittlich ca. 30 Arbeitsstunden. Für die Kurse entsteht in der Regel ein Aufwand von 3 ECTS. Abweichend davon ist der Aufwand für den Kurs «Vortragsreihe» (6 ECTS), der neben der Prüfung eine umfangreiche individuelle

Leistung im Laufe des Semesters erfordert. Für die Seminararbeit werden ebenfalls 6 ECTS vergeben.

7. Beschreibung der Module

MAssp01: Soziale Lebenslagen und Differenzen (15 ECTS)

Soziale Dimensionen wie Bildung, Einkommen, Geschlecht, Nationalität, ethnische Zugehörigkeit und Religion reflektieren gesellschaftliche Zugangsmechanismen, die zu einer ungleichen Verteilung von Lebenschancen führen. Darin zeigen sich systematische Privilegierungen, Benachteiligungen und unterschiedliche Handlungsspielräume. Das Modul «Soziale Lebenslagen und Differenzen» beschäftigt sich mit dieser Thematik und fokussiert auf Ungleichheiten bzw. spezifische Formen von Ungleichheiten. Dabei befassen sich Studierende zum einen mit Lebenslagen am unteren Ende der sozialen Hierarchie bzw. in besonders gefährdeten sozialen Lagen und den unterliegenden sozialen Mechanismen. Zum anderen stellen Familien, Gender oder generell demographische Bedingungen in einer Gesellschaft zentrale Dimensionen von individuellen Lebenslagen dar. Davon ausgehend werden wirtschaftliche, politische, soziale und gesellschaftsinterne und -externe Differenzierungsprozesse mit verschiedenen Konzepten wie Macht, Ein- und Ausschluss, Stigmatisierung, Zugang zu sozialer Sicherung und gesellschaftliche Partizipation verknüpft. In allen Veranstaltungen spielen unterschiedliche Ebenen (Mikro-, Meso- oder Makroebene) sowie unterschiedliche Akteure und Ansätze eine wichtige Rolle. Ziel dieses Moduls ist es, Kenntnisse und Analysekompetenzen bezüglich der Ursachen, Wahrnehmung und Auswirkungen sozialer Lebenslagen und Differenzierungsprozesse zu entwickeln sowie das Verständnis der ungleichen Verteilung sozialer Chancen zu vertiefen.

Im Modul besteht die Wahl zwischen einer Seminararbeit zu einem der angebotenen Modulkurse und der Vortragsreihe. Im Rahmen des Gesamtstudiums muss mindestens eine Seminararbeit verfasst und eine Vortragsreihe besucht werden. Die jährliche Vortragsreihe bietet Einblick in aktuelle internationale Debatten in ihrer wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bearbeitung durch Präsentationen von eingeladenen nationalen und internationalen Expert:innen aus Wissenschaft, Politik und Praxis.

MAssp01	Soziale Lebenslagen und Differenzen	ECTS	* jährlich/ ungerade
MAssp01a	Seminar: Armut, Prekarität, Vulnerabilität	3	U
MAssp01b	Seminar: Lebensverlauf, Familie, Demografie	3	U
MAssp01c	Seminar: Differenzen und Konflikte	3	U
	<i>Wahlweise Seminararbeit oder Vortragsreihe</i>		
MAssp01d	Seminararbeit zu MAssp01a oder MAssp01b oder MAssp01c	6	U
MAssp01e	Vortragsreihe	6	J

* j = wird alle Jahre angeboten; u = wird alle «ungeraden» Studienjahre angeboten (z.B. 2027/28, 2029/30 usw.)

MAssp02: Soziale Probleme und Wohlfahrt (15 ECTS)

Das Modul befasst sich mit sozialen Problemen und gesellschaftlichen Lösungsansätzen durch verschiedene Systeme der Wohlfahrtsproduktion. Dieser Begriff weist darauf hin, dass soziale Wohlfahrt sowohl auf staatlicher Sozialpolitik und Sozialarbeit als auch auf Beiträgen des Marktes, der Familien, der Privathaushalte, verschiedener Gemeinschaften und einer Vielzahl von intermediären, d.h. zwischen Markt, Familie und Staat angesiedelten Gruppierungen beruht (z.B. Non-profitorganisationen). Die angebotenen Kurse fokussieren einerseits auf die Interaktion verschiedener Akteure und Institutionen in der Interpretation sozialer Probleme und wie diesen begegnet wird. In diesem Modul vertiefen die Studierenden die Kenntnisse dazu, wie Wohlfahrt gewährleistet wird und lernen, Zusammenhänge zwischen den Elementen der nationalen und internationalen

Wohlfahrtsproduktion zu verstehen und zu analysieren.

Im Modul besteht die Wahl zwischen einer Seminararbeit zu einem der angebotenen Modulkurse und der Vortragsreihe. Im Rahmen des Gesamtstudiums muss mindestens eine Seminararbeit verfasst und eine Vortragsreihe besucht werden. Im Kurs «Vortragsreihe» beleuchten verschiedene Referentinnen und Referenten ein spezifisches, jährlich wechselndes Thema aus der Soziologie, Sozialpolitik oder Sozialarbeit aus unterschiedlichen theoretischen und empirischen Perspektiven.

MAssp02	Soziale Probleme und Wohlfahrt	ECTS	* jährlich / gerade
MAssp02a	Seminar: Öffentliche und private Sicherung	3	g
MAssp02b	Seminar: Sozialkapital, Soziale Akteure und Bewegungen	3	g
MAssp02c	Seminar: Gesellschaft und Entwicklung	3	g
	<i>Wahlweise Seminararbeit oder Vortragsreihe</i>		
MAssp02d	Seminararbeit zu MAssp02a oder MAssp02b oder MAssp02c	6	g
MAssp02e	Vortragsreihe	6	j

* j = wird alle Jahre angeboten; g = wird alle «geraden» Studienjahre angeboten (z.B. 2026/27, 2028/29 usw.)

8. Prüfungsmodalitäten

8.1 Allgemeine Prüfungsmodalitäten

Die ECTS-Punkte werden ausschliesslich für evaluierte und für als genügend befundene Studienleistungen vergeben. Jede Unterrichtseinheit wird evaluiert. Die Evaluation bezieht sich auf Leistungen, die im Rahmen einer Unterrichtseinheit erbracht werden. Es gibt unterschiedliche Evaluationsmodalitäten: schriftliche/mündliche Prüfung, das Verfassen einer Seminar- oder schriftlichen Übung, der Nachweis erbrachter Leistungen während des Semesters oder laufende Lernkontrollen. Sie werden in den von den Lehrpersonen verfassten Syllabi präzisiert. Es können einzelne oder mehrere Leistungsnachweise in einem Kurs benotet werden. Die Gesamtnote eines Kurses kann sich durch ungewichtete oder gewichtete Notenschnitte der Leistungsnachweise zusammensetzen. Wenn ein Leistungsnachweis beim zweiten Mal nicht bestanden wird, gilt dies als endgültiger Misserfolg und damit die Unterrichtseinheit als nicht bestanden.

In schriftlichen oder mündlichen Prüfungen können maximal zwei Versuche innerhalb von vier möglichen Prüfungssessionen absolviert werden.

Seminararbeiten werden an einem von vier verbindlich vorgeschriebenen Terminen eingereicht. Wird die Seminararbeit als ungenügend beurteilt, wird ein Misserfolg erfasst. Die Seminararbeit kann einmal überarbeitet werden (zweiter Versuch). Wird die Seminararbeit auch beim zweiten Versuch als ungenügend beurteilt, wird ein definitiver Misserfolg erfasst.

Laufende Lernkontrollen (z.B. Essays, Protokolle etc., die im Laufe der Veranstaltung gemäss Syllabus erforderlich sind) finden während des Semesters statt. Sie dienen als Grundlage für die Validierung der Unterrichtseinheit und werden benotet oder als bestanden/nicht bestanden beurteilt. Werden die Leistungen der laufenden Lernkontrolle als ungenügend beurteilt (erster Versuch), können sie einmal überarbeitet werden (zweiter Versuch). Werden die zwei Versuche bei der laufenden Lernkontrolle als ungenügend beurteilt, wird ein definitiver Misserfolg erfasst.

Im Departement wird in allen Verdachtsfällen auf Plagiat (beispielsweise in schriftlichen Übungen, oder Seminararbeiten) ein Verfahren eingeleitet nach Artikel 8 der *Richtlinien vom 13. Mai 2008 über das Verfahren für die Verhängung von Disziplinarstrafen nach Art. 101 der Statuten der Universität Freiburg vom 31. März 2000 im Falle des Verstosses gegen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis beim Verfassen schriftlicher Arbeiten während der Ausbildung*. Aufgedeckte Plagiatsfälle werden dem Dekanat gemeldet.

8.2 Endgültiger Misserfolg

Alle Unterrichtseinheiten müssen erfolgreich absolviert werden.

Wird eine Unterrichtseinheit definitiv nicht bestanden, führt dies zum definitiven Misserfolg im Studienprogramm. In diesem Fall ist es nicht mehr möglich, das Studium im Spezialisierungs- bzw. Nebenprogramm «Soziologie sozialer Probleme» an der Universität Fribourg fortzusetzen.

Ein Wechsel in das Master-Vertiefungsprogramm «Soziologie, Sozialpolitik, Sozialarbeit» am Departement für Sozialarbeit, Sozialpolitik und globale Entwicklung ist möglich. Die definitiv nicht bestandenen Module stehen im Vertiefungsprogramm nicht mehr zur Verfügung.

8.3 Modulnoten und Gesamtnote

Die Note eines einzelnen Moduls ist der ungewichtete Mittelwert aller im Modul benoteten Unterrichtseinheiten. Die Modulnote wird auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Die Abschlussnote des Spezialisierungs-/Nebenprogramms ist der ungewichtete Mittelwert beider Modulnoten. Die Gesamtnote wird auf zwei Nachkommastellen gerundet.

9. Inkrafttreten

Dieser Studienplan ist für alle Studierenden gültig, die ab Herbstsemester 2026 das Master-Spezialisierungs- bzw. Nebenprogramm «Soziologie sozialer Probleme» zu 30 ECTS aufnehmen.

10. Anhang: Übersicht aller Module und Kurse des Programms

Kurse und Module des Programms «Soziologie sozialer Probleme» zu 30 ECTS

Soziologie sozialer Probleme Master-Spezialisierungs- bzw. Nebenprogramm zu 30 ECTS		ECTS	* jährlich / ungerade / gerade
MAssp01	Soziale Lebenslagen und Differenzen		
MAssp01a	Armut, Prekarität, Vulnerabilität	3	u
MAssp01b	Lebensverlauf, Familie, Demografie	3	u
MAssp01c	Differenzen und Konflikte	3	u
	<i>°Wahlweise Seminararbeit oder Vortragsreihe</i>		
MAssp01d	Seminararbeit zu MAssp01a oder MAssp01b oder MAssp01c	6	u
MAssp01e	Vortragsreihe	6	j
MAssp02	Soziale Probleme und Wohlfahrt		
MAssp02a	Öffentliche und private Sicherung	3	g
MAssp02b	Sozialkapital, Soziale Akteure und Bewegungen	3	g
MAssp02c	Gesellschaft und Entwicklung	3	g
	<i>°Wahlweise Seminararbeit oder Vortragsreihe</i>		
MAssp02d	Seminararbeit zu MAssp02a oder MAssp02b oder MAssp02c	6	g
MAssp02e	Vortragsreihe	6	j

* j = wird alle Jahre angeboten; u = wird alle «ungeraden» Studienjahre angeboten (z.B. 2027/28, 2029/30 usw.)

g = wird alle «geraden» Studienjahre angeboten (z.B. 2026/27, 2028/29 usw.)

° Im Studienprogramm muss insgesamt eine Vortragsreihe besucht und eine Seminararbeit verfasst werden